

Die verschwundenen Farben

von Patricia

Als ich an einem Frühlingsmorgen aufstand, sangen die Vögel schon. Das war seltsam, denn es war noch dunkel. Müde schlich ich zum Badezimmer und putzte meine Zähne. Anschließend zog ich mich an. Dann ging ich runter und aß mein Müsli. Da hörte ich schon wieder die Vögel zwitschern. Plötzlich sprangen mehrerer Häschen aus dem Gebüsch. Jetzt wurde ich neugierig. Schnell rannte ich aus dem Haus in unseren großen Garten. Alles sah aus wie immer. Da war ein Trampolin, eine Fußballtor und einer kleiner Fußballplatz.

Plötzlich rannten alle Hasen weg. Nur ein kleines Häschen rannte zu mir. Ich war ganz erstaunt! Ich streichelte es. Dann sagte das Häschen: „Ich heiße Fienchen.“ Ich war ganz verwundert. „Jetzt kannst Du auch noch sprechen!“ Es sagte mir: „Die Farben für die Ostereier wurden geklaut“. „Oh je, ich kann ja helfen, die Farben zu finden“ antwortete ich. „Wusstest Du, dass ich in deinem Garten wohne?“ Nein, wusste ich nicht. „Wo wohnt ihr denn in meinem Garten?“, fragte ich. „Ich und meine Familie wohnen in deinem Gebüsch“, antwortete Fienchen. Als wir uns durch das Gebüsch gequetscht hatten, sah ich auch schon die kleinen süßen Häschen herumspringen. Ich war ganz erstaunt – alle konnten sprechen! Der Hasenvater trat vor Fienchen. „Was du gemacht hast war sehr gefährlich!“ „Entschuldigung, Papa“, sagte Fienchen. „Was ist denn passiert?“, sagte ich. „Uns wurden die Farben geklaut“, sagte Fienchen traurig. „Und ohne die Farben können wir die Eier an Ostern nicht verstrecken“, flüsterte Vater Hase.

„Ich habe schon eine Idee“, sagte ich. „Ich komm gleich wieder“.

Ich rannte schnell ins Haus, um meine Spurensset zu holen. Da war drin eine Lupe, ein Fotoapparat, Stift und Papier. Dann rannte ich schnell wieder zu Fienchen, und dann ging es los mit dem Suchen. Da rief Valentin, Fienchens Bruder: „Ich hab da was entdeckt“. Alle rannten zu Valentin. Er hielt stolz eine Feder hoch.

Stimmt! Warum bin ich nicht früher darauf gekommen. In der Nähe gibt es einen Bauernhof mit Hühnern. Eine von denen muss das gewesen sein! Als wir auf dem Bauernhof ankamen, haben wir erst einmal einen Kakao getrunken, der war schön warm. Dann sind wir zum Hühnerstall gelaufen, um nach Spuren zu suchen. „Keine Spur gefunden“, ruft Valentin laut. Sie wollten schon weg gehen, aber da rief ich laut: „Wartet mal, ich habe da was entdeckt. „Wo bist du denn?“, rief Fienchen. „Ich bin im Hühnerstall.“ Valentin und Fienchen gingen vorsichtig in den Hühnerstall. Sie flüsterten: „Zum Glück schlafen sie gerade. Bestimmt haben sie gestern noch viele Eier bebrütet“. Ganz hinten im Stall war irgendetwas Seltsames. Ich schlich zu Valentin und Fienchen, um es ihnen zu sagen. Dann schlichen wir zusammen rein. Zum Glück hatte ich in meiner Jackentasche noch eine Taschenlampe. Ich schaltete

sie an, und wir gingen vorsichtig durch den Hühnerstall. Als wir ganz hinten angekommen waren, waren tatsächlich dort die Farben. Ich flüsterte zu Valentin: „So schöne Farben habe ich ja noch nie gesehen. Das Rot war sooo schön und das Gelb erst – es leuchtete so schön. Wir nahmen schnell die Farben und schlichen heraus. Die Eltern von Fienchen und Valentin waren stolz auf uns.

Am nächsten Tag gingen wir zu den Hühnern, um zu wissen, warum sie die Farben weggenommen hatten. Als wir angekommen waren, wunderten die Hühner sich schon. Wir erzählten ihnen, dass wir die Farben genommen haben. Die Hühner gackerten empört. Da fragte ich, warum sie die Farben genommen haben. Da sagte ein Huhn: „Wir haben die Farben genommen, weil wir die Eier legen und dann auch verstecken wollen.“ Plötzlich hatte ich eine Idee und schlug vor, dass die Hühner die Eier mit anmalen dürften. Aber die Häschen müssen sie verteilen dürfen. „Seid ihr damit einverstanden?“, fragte Valentin. Die Hühner gackerten fröhlich: „ Wir sind einverstanden!“

Die Hasen fanden tolle Verstecke für die Eier. „Das wird das beste Ostern aller Zeiten“, sagte Fienchen fröhlich.

FROHE OSTERN!